

Interview mit Herrn Rene Thöni, Swiss Eyewear Group

Wir hatten den Termin mit Herrn Thöni um 15:00 Uhr vereinbart. Um 14:55 spazieren wir rein. Der Praktikant begrüsst uns herzlich und begleitet uns ins Sitzungszimmer. Da Herr Thöni erst um 14:30 am Hauptbahnhof in Zürich von seiner Messe in Milan eintraf, kam er 5 Minuten verspätet zum Interview. Tim brachte uns Mineral und Kaffee. Somit fingen wir mit dem Interview an.

Welche Kompetenzen sind essenziell, um in Ihrer Unternehmung zu arbeiten?

Ein Mitarbeiter von uns sollte international ausgerichtet sein. Die Person sollte bereits Erfahrungen in internationalen Unternehmen mitbringen und somit erwarten wir von einem Mitarbeiter, dass er global mitdenkt. Das hat einen grossen Einfluss auf die Arbeit. Der Mitarbeiter sollte aber auch Interesse am Produkt zeigen. Wenn die Person weder modebewusst noch farbenfroh ist und keine Sonnenbrillen mag, muss ich ihm leider sagen, dass er für uns nicht geeignet ist.

Somit sollte ein Mitarbeiter auch sprachliche Kompetenzen mitbringen?

Ja, wir kommunizieren täglich schriftlich aber auch mündlich auf Englisch. Deshalb ist Englisch bei uns zwingend nötig.

Anhand von welchen Kriterien selektieren Sie die Bewerbungsdossier?

Das Bewerbungsdossier ist der erste Eindruck des Bewerbers/der Bewerberin und somit sehr wichtig. Wenn der Bewerber uns ein ansprechendes Dossier sendet, hat er bereits einen Pluspunkt. Meiner Meinung nach sollte ein Bewerbungsdossier nicht überladene Inhalte haben. Man sollte das Dossier auf das Wesentliche kürzen und es einfach halten. Keine grossen Dekorationen, keine Farben. Die Farbe Rot ist für mich zum Beispiel ein No Go. Das Bewerbungsdossier sollte einen eleganten Eindruck hinterlassen.

Wie wichtig sind Schulzeugnisse vs. Arbeitszeugnisse für Sie? Auf was legen Sie grösseren Wert?

Es gibt viele Personen, die schulisch nicht gute Leistungen bringen, aber danach motiviert und interessiert an eine Arbeit gehen. Perfekt wären natürlich gute Schulleistungen und positive Berufserfahrungen. Aber schliesslich reden wir hier von Praktikanten, die Berufserfahrungen erst sammeln möchten. Deshalb haben die meisten Bewerber noch keine Berufserfahrung. Auf Absenzen achte ich sehr genau. Ich denke, unentschuldigte Absenzen sollte der Bewerber keine haben. Aber auch entschuldigte Absenzen sollte man nicht allzu viele haben.

Wie sieht der Ablauf eines Vorstellungsgesprächs in Ihrer Unternehmung aus? Bereiten Sie beispielsweise einen Eignungstest vor?

Ich lasse zuerst die Person von sich erzählen und so kommen wir ins Gespräch. Einen Eignungstest gibt es bei uns nicht. Aber ich lasse den Bewerber ein einfaches englisches Mail schreiben und halte mit der Person auch ein „Smalltalk“ auf Englisch. Es muss kein brillantes Englisch sein. Dennoch sollte sich die Person auf Englisch verständigen können.

Welcher Punkt in Sozialkompetenz hat für Sie und Ihre Unternehmung einen besonders grossen Stellenwert?

Uns sind Sozialkompetenzen sehr wichtig. Teamfähigkeit, die Chemie im Team muss stimmen. Schliesslich arbeitet man jeden Tag zusammen. Man hat strengere und ruhigere Zeiten. Bei einem tollen Team ist man motivierter zu arbeiten. Auf Fairness und Respekt gegenüber den Vorgesetzten und Mitarbeitern legen wir ebenfalls grossen Wert.

Wie sieht es aus mit Social Media? Suchen Sie nach dort nach Bewerbern?

Ja, das machen wir.

Was würde Sie denn abschrecken?

Auf Facebook sieht man sowieso nicht alles. Aber wenn die Person seine Beiträge und Fotos öffentlich macht und man somit das ganze Leben von dieser Person nachschauen kann, finde ich das ehrlich gesagt peinlich. Es spricht nicht für eine Person. Wenn man schliesslich weitere Fotos und Beiträge sieht, die eine Anstellung zu bekommen nicht fördern, ist es definitiv abschreckend.

Was für Tipps können Sie zukünftigen Bewerbern auf den Weg mitgeben?

Ein Vorteil ist, wenn man bereits weiss, was man will. Das heisst, man sollte die Ziele, die man hat, verfolgen. Das zeigt ebenfalls Persönlichkeit. Aber mit einem Alter von 16 Jahren ist es auch kein Nachteil, wenn man noch nicht weiss, in welche Richtung man gehen will. Man sollte Ehrlichkeit zeigen und ehrlich zu sich selbst sein. Keine Show abziehen. Lieber zeigt man seine Schwächen, aber nimmt sich zugleich vor, an seine Schwächen zu arbeiten. Sehr wichtig finde ich, dass man sich vor einem Vorstellungsgespräch mit der Firma auseinandersetzt. Man sollte das Wesentliche bereits wissen. Das zeigt Interesse und der Gesprächsführende beim Vorstellungsgespräch hat ebenfalls ein gutes Gefühl. Der ultimative Aufhänger eines Bewerbungsdossiers können auch spezielle Hobbys sein, wie zum Beispiel Fotografie. Ein Vorteil kann auch sein, wenn der Bewerber bereits 18 Jahre alt ist und Auto fahren kann. Ich finde es auch wichtig, dass man sich bei Vorstellungsgesprächen Notizen macht und mitdenkt.

Wenn Sie beispielsweise 3 Bewerbungen erhalten mit ähnlichem Lebenslauf und identischen Zeugnissen etc. Wie gehen Sie weiter vor?

Wenn alle drei Bewerbungen identisch sind, würde ich sagen, setzt die Sympathie der Person das I-Püktchen.